

Geschichte des Singkreis' Wasseramt

Erzählung von Walter Inäbnit, Robert Thut und Margherita Jaeggi
anlässlich der Jubiläums-GV am 14. März 2007 in Biberist

Walter Inäbnit Salü, Röbi! Du, i ha vom Vorstand der Uftrag übercho, zum Fünfzigjahr-Jubiläum öppis us den Afäng vom Singkreis Wasseramt z brichte; aber i bi jo gar nid vo allem Afang a drbi gsi. Du weisch do meh, bsungers will s Hedi, dini Frou, vom Afang a mitgsunge het.

Röbi Thut Der Singkreis het sini Wurzle i Singwuchene im Schloss Hünige im Ämmital. Die Singwuchene het e Lehrer gleitet, dr Otto Froidevaux vo Mirchel bi Zäziwil. Dä Otto Froidevaux isch vom Singe begeisteret gsi und isch vo der Singbewegig vom Afang vom zwänzgiste Jahrhundert härcho, bsunders vom Werner Gneist. Der Otto Froidevaux het vor auem d Vokalkompositione vom Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach verehrt und us em zwänzgiste Jahrhundert die vom Willy Burkhard und vom Hugo Disteli. Dass i de Singwuchene dene junge Lüt die vile Note nit so tüür cho si, het dr Otto Froidevaux au Singbletter, ob Lied oder Motette, sälber abschribe und vervielfältiget. - E Gruppe vo Teilnähmer a dene Singwuchene het de wöue privat jedi Wuche zämecho, für das erlächte Zämesinge witer z pflege, und so het sech e Kreis um e Paul Andres, Bezirkslehrer vo Luterbach, zum erste Mol im Herbst 1957 troffe z Biberist i der Stube vo Stubers, de Öutere vo minere Frou. Der Paul Andres het ou mit em reformierte Chilechor Luterbach Singwuchenändi - ou mit em Otto Froidevaux - veranstaltet, und a dene hei ou Singkreisleer teilgnoh.

Walter Inäbnit Jä du! A eis Singwuchenänd z Luterbach man ig mi bsungers gut erinnere. Es isch im 57gi gsi. Denn het mi dr Paul Andres agfrot, ob i mit mir Gige tät hälfe begleite, und will's no meh Instrumäntaliste brucht het, het er Lüt vom Stadtorchester gfrot, so ou s Vreni, mi Frou. Jo, und so hei mer üs do halt lehre kenne und hei nis de verliebt. Übrigens het es de no nes paar Mol gfunket im Singkreis, si mer doch öppen alli im gliche, hürotsfähige Alter gsi, und de hei mer de a dene Hochzyte chönne goh singe, und de het es mit Musig und Tanz wunderschöni Fest gäh. Aber nid nume gfestet hei mer. Do isch flissig jedi Wuche probet worde. Ohni Dirigänt si mer reihum bi de Singkreisleer deheime i der Stube zämecho. Das si Lüt us em Wasseramt gsi, aber ou vo Oberwil, Bütige, Ätige usw. Am Afang hei mer vor allem geistliche Lieder und Volkslieder us de

sälber vervielfältigte Note vom Otto Froidevaux gsunge. De si nodisnoh s „Mein Lied“, e Liedersammlig vo der reformierte Junge Kirche, und de s „Musik in der Schule“, Band drü und Singkreisbletter vom Willi Gohl und anderne Sammlige drzue cho. Denzmol si mer im Singkreis villicht öppe zwölf bis sächzähni gsi. Es isch demokratisch zue und här gange: Jede het chönne mitrede. I den erschte Jahr het me vor allem i Gottesdienste i üsere Region gsunge, spöter si Obemusige drzue cho. A dene Konzärt isch kei Ytritt verlangt worde, und d Kollekte, wo mir izoge hei, isch albe für ne guete Zwäck bestimmt gsi - Brot für Brüder usw. E wichtige Teil vo de Probe darf i nid vergässe: der zwöit Teil. Do het es denn zum Zämesy und gmütlech ploudere meistens Frücht, Schöggeli, Chrömli und öppis z Trinke gäh. Üsi Ching si de ömu fasch vergiblet. Si hei jo is Bett müesse und hei de erscht am angere Morge chönne go spanyfle, was fүүr bliben isch für se. No hüt verzelle si drvo! - Jetze bin i aber vom Thema abgschweift. Röbi, was hei mer süsch no i dene Afangsjahr gmacht?

Röbi Thut Regelmässig im Dezämber hei mir - i bi sit 1958 derby gsi - Advänts-Obemusige gmacht, zerst eifach als „ein kleiner Singkreis“, mit emene umdruckte Programm und ere Kollekte. Erst 1962 hei mer üs stolz „Singkreis Wasseramt“ gnennt. Denn hei mer - entsprächend üsne jugendleche Gfühl - wältlechi Summerserenadene gmacht - übrigens us koufte Note und uf dütsch, französisch, italiänisch, änglisch und schwyzerdütsch.

Walter Inäbnit Du, Röbi, Du muesch aber unbedingt no verzelle und zeige, wie mir denn mit de Lieder überhaupt hei chönnen afoh, so ganz ohni Dirigänt.

Röbi Thut Mir hei tatsächlech, zum Stuune vom Publikum, mitenander agfange und ufghört, ou ohni Dirigänt. Ursprünglech het der Paul Andres es chlis Zeiche gäh und igschnuufet, spöter han ig i der hintere Reihe so igschnuufet, dass aui mit igschnuufet und losgleit hei. S Ufhöre: Mir hei guet chönne uf zwöi, drüü, vier oder füüf zöue - je nach der Lengi vo der Abschlussnote - und de hei mer mitenand der Schlusskonsonant brocht, und das hei mer natürlech güebt. Weisch du no, wie mer zum ene Dirigänt cho si?

Walter Inäbnit Das si schöni Zyte gsi! Und doch het sech de nach öppe zäh Jahr en Änderig abahnet. Das isch eso gange: Mir hei am Pfingstgottesdienst i der Franziskaner e füüfstimmigi Mäss vom Johann Eccard gsunge. Organist isch übrigens dr Werner Giger gsi. Vo syr Improvisation am Schluss schwärme mer no hüt! Item, dört het is ou e gwüsse Dokter Kurt Ehrsam ghört, und si Kritik druf het öppen eso tönt: „Öies Singe het mer guet

gfalle. Dir heit ganz nach eme Buebchor tönt. Eui Stimme si no entwickligsfähig.“ Das het is de z danke gäh, und mir hei ihn de agfrogt, ob är üs nid chönnti e Stimmbildigskurs gäh. Das isch de ou gscheh, und druf hei mer ihn als Dirigänt agstellt. Das isch er de ou zwänzg Johr lang blibe. Mit ihm het sech de vil gänderet. D Probe si vo jetz a immer im Cheminéeuum vo der reformierte Chile z Chriegstette gsi. Will dr Kurt Ehram e Verehrer vom Palestrina gsi isch, het me de vor allem Musig us dere Epoche gsunge, aber ou moderni, wo i dr Art mit dere verwandt gsi isch, so Mässe und Motette vom Albert Jenny, J. B. Hilter und Adolf Brunner. Röbi, Du chönntisch villicht no wyteri Programm zeige und säge, was mer süsch no öppe gsunge hei.

Röbi Thut Mir hei üse erst Uftritt mit em Kurt Ehram 1970 a der Orgele-lweihig vo der reformierte Chile z Chriegstette gha - und übrigens het der Singkreis Wasseramt ou scho bi der Chüuche-lweihig 1964 gsunge. Unter em Kurt Ehram si mer auso zum ene Chammerchor mit öppe zwänzg Lüt worde. I de Summerserenadene hei mer ou Instrumentalgruppene byzoge, zum Bispil Conventus musicus Olten mit historische Instrumänt, s Swiss Brass Ensemble mit em Thomas Müller und sine Lüt, d Blösergruppe Hanspeter Bach und Vater und Sohn Alban und Adalbert Roetschi. - Die schöne Programm het übrigens s Vreni Gerber, vormals Alber, gmacht. - I de geistliche Obemusige isch s immer wieder der Domorganist Bruno Eberhard gsi, und bi de Vokalsoliste toucht 1987 als Basssolist der Markus Oberholzer uf. Und wie isch denn d Ära Kurt Ehram z Änd gange?

Walter Inäbnit Im Achtenachzgi het dr Kurt Ehram demissioniert. Do druf het es so usgseh, wie wenn dr Singkreis Wasseramt täti ufhöre, wenn nid d Margherita uf nen neu Idee cho wär. Aber das cha si jo euch grad sälber verzelle.

Margherita Jaeggi Auso, 1988 het üse bishärig Dirigänt, der Kurt Ehram us gesundheitleche Gründ demissioniert. Das het es paar Chormitglieder - bi total öppe zwölf bis füzäh Sänger und Sängerinne sicher e Drittu! - bewoge, der Chor ufzlöse. Doch mir si die persönelle Kontakte z wichtig gsi, und der Chor het näbe aune angerne Chilechör im Wasseramt doch e chli ghobneri Schwierigkeitsklass gha. Vili vom Chor hei ou no i diverse Chilechör usghulfe und mitgsunge, doch der Singkreis Wasseramt isch eifach immer e Stufe besser gsi als die angere. I ha denn ou aui Chordirigänte vo de Chilechör vorgschlage, doch niemer isch würtlech "guet gnueg" gsi: Der eint sigi sowieso scho z fest engagiert und chuun meh deheime, die angeri sigi z jung, der dritt z aut und jo ou scho chrank, der viert beschäftigi sech am liebste mit Operette und hebi kes Inträsse a

würklech schöner geistlecher Musig und so witer und so fort. Denn isch der erst Novämber 1988 cho. Zäme mit em Hansjörg, mim Maa, han ig i der Jesuitechile z Soledurn das Bach-Konzärt bsuecht: „Kantate, die Kunst der Fuge und die Kreuzstabkantate“. Wir hei eifach nomou der Markus Oberholzer wöue ghöre, wüu är jo im Singkreis scho mou ufträten isch gsi und e schöni Stimm het gha. Bim letschte Wärk het er für e letscht Satz sini damalige private Schüeler und Schüelerinne nach vore bäte, und die nüün bis öuf Mönsche hei sech wie der Singkreis in emene Haubkreis ufgstöt. Er het sech umdräiht, mit em Rügge zum Publikum und het afoh dirigiere, as ob das si Hauptbruef wäri gsi. Uf Ahieb hei mir sini klare und eifache Bewegige gfaue, und im Gägesatz zu de Handzeiche vom Kurt Ehrsam han i sofort verstange, was er vo de Sänger und Sängerinne het wöue. Wie und wie exakt die gsunge hei, das chan i hüt nüm säge, aber i bi eifach wäg gsi, vo sine Handbewegige und sim Chönne, z dirigiere. Mit häuer Begeisterig han ig am nöchste Mittwoch im chline Singkreis vo minere Erfahrig verzout, ha aber kei Applaus gärtet: „Spinnsch eigentlech, dä isch vüu z gross für üs!“ Und ig ha denn echli chlinlut gantwortet, das chönn er jö säuber entscheide, afroge heig jo no nie vüu kostet, usser emene Telefon, und bi dene vile, won ig scho für e Singkreis gmacht hebi, spili das einte jetz ou kei Roue meh. Mit dere Hautig hei sich denn aui iverstange erklärt. Der Hansjörg het denn sini Privatadrässe usegfunge, und nach der erste telefonische Kontaktufnahm si mer zu Markus und Esther iglade worde, für s Finanzielle und Strukturelle z kläre und ihm z verzöue, wie s im Singkreis so louft. Wo der Markus denn i der erste Prob d Bletter vo "Festino" het verteilt - vom ne gwüsse Adriano Banchieri - „zu fünf gemischten Stimmen“, isch zersch d Wäut no einigermasse i der Ornig gsi, doch wo mir nach der Pouse hei müesse uf Site 38 zum "Contrapunto bestiale alla mente" ufschlo, wo die Chorsänger und -sängerinne plötzlech zum ne Kuckuck, zu Vogu, Chatz und Hung avanciert hei, isch doch e gwüsse Frust usbroche, und es isch uf einisch im Singkreis meh gredet aus gsunge worde... Jedefaus isch es zimlech lut worde, und der Markus het de kei Wort meh gfunge und het der Chor verloh. I ha de aber immer no nid ufgäh und ha s eifach schad gfunge, dä Maa so loh z zieh. Darum han i ihm no mou aglütte, und mir he denn der Markus und d Esther zu üs uf Aeschi iglade. Dört het der Hansjörg diversi Tonbandufnahme abgspüüt, won er jewils vo üsne Konzärt ufgnoh het, und Markus het denn gemeint, jo, do chönnti är scho no öppis mache, und er het sech no a däm Obe entscheide, mit emene angere Wärch im Singkeis witer z fahre. Ig und der Hansjörg si sehr erliechteret do drüber gsi, und i danke, im Nachhinein ou die angere Singkreisler und Singkreislerinne. Hüt bin i witerhin fescht dervo überzügt, dass die Entscheidig, 1989 der Markus i üse Chor z hole, richtig gsi isch, und dass ohni ihn und die

vile Mitsänger und Mitsängerinne, won är inebrocht het, der Singkreis Wasseramt si füzgigt Geburtstag nie hät chönne fiire.

Röbi Thut Und so het der Singkreis Wasseramt no einisch e Wandlig düregmacht: Us em Chammerchor isch en Oratoriechor worde. Das isch s erste Programm unter der Leitig vom Markus Oberholzer gsi. Nachhär si die grosse klassische und moderne Wärc cho, die vom Johann Sebastian Bach, Händel, Orff, Mozart, Tippett, Webber, McCartney, Haydn, Honegger, Mendelssohn, Janáček, Puccini. Nie het me am Afang von däm Singkreisli vor füzg Johr chönne ahne, was bis hüt drus worden isch. Mir hoffe, wohl mit euch allne, dass der Singkreis Wasseramt no lang witerblüeiht dank der motivierende Leitig vo üsem Markus Oberholzer.

Transkription: Susanna Christen Muralt